

## Konzept des Schüleraustausches

Gesamtkonferenz: 9. März 2005, 10. März 2004  
Aktualisiert: März 2011

Das AEG differenziert zwischen a) der Betreuung von Schülern im Ausland und b) der Betreuung ausländischer Schüler

### a) Betreuung von Auslandsaufenthalten

- Jedes Jahr entscheidet sich eine Anzahl von Schülern des 10. Jahrganges für den Schulbesuch im Ausland. Die bevorzugten Ziele sind die USA, GB, Australien, Frankreich und Neuseeland.
- Die Dauer des Aufenthaltes variiert von 6 Monaten bis hin zu einem Jahr.
- Die Schüler kümmern sich selbstständig um ihre Vermittlung, da das AEG keine aktive Vermittlungspolitik betreibt. Ein Auslandsschulbesuch, der von einem privaten Veranstalter organisiert wird, ist keine versicherte schulische Veranstaltung.
- Ferner werden sie von Lehrern bei dem Antrags- und Vermittlungsverfahren sowie diesbezüglicher Fragestellungen unterstützt. Des Weiteren kann ein persönlicher Kontakt zwischen den zurückgekehrten und den fahrenden Schülern über die Koordinatorin hergestellt werden, wenn dies gewünscht wird.

#### **Maßnahmen, Verfahren:**

- Wer sich für einen Auslandsaufenthalt entschieden hat, muss beim Schulleiter einen Antrag auf Beurlaubung stellen. Dies sollte unter Angabe des Landes und der Aufenthaltsdauer bis zu den Osterferien des Jahres erfolgen, in dem der Auslandsaufenthalt angetreten wird.
- Grundsätzlich wird ein Wechsel während des laufenden Schulhalbjahres nicht genehmigt.
- Bevor die Schüler ihren Auslandsaufenthalt antreten, erhalten sie Merkblätter, die sie mit den Auflagen für einen Schulbesuch im Ausland und die Fortsetzung ihrer Schullaufbahn in Deutschland vertraut machen.
- Während des Aufenthaltes wird der Kontakt mit den einzelnen Schülern gehalten, um eventuell auftretende Schwierigkeiten zu klären, aber auch um einen möglichen Einstieg in das Kurssystem vorzubereiten
- Die Veränderungen, die die neue gymnasiale Oberstufe mit sich bringt, machen es in diesem Zusammenhang schwer, versäumten Unterricht (oft ist die Teilnahme in der zweiten Fremdsprache- Französisch oder Latein- nicht möglich) in der Qualifikationsphase nachzuholen. Eine schulorganisatorische Lösung dieses Problems ist im konkreten Einzelfall anzustreben, aber sicherlich nicht immer gewährleistet
- Nach der Rückkehr der Schüler findet ein Treffen mit der Koordinatorin statt, das sowohl zum Austausch von Informationen als auch der gezielten Beratung für die Oberstufe dient.

#### **Ziele:**

- Neben den zu erwartenden positiven persönlichen Erfahrungen, bereichern zurückgekehrten Schüler/Innen den Unterricht und das Schulleben durch Sprachkompetenz und interkulturelle Erfahrungen.

- Das Kennenlernen anderer Kulturen und Länder fördert neben freundschaftlichen Beziehungen auch die interkulturelle Kompetenz der Schüler/Innen.

#### **Evaluation:**

- Die für die Qualifikationsphase notwendigen Auflagen müssen erfolgreich abgeschlossen und in einem Zeugnis dokumentiert sein.
- Wer nur ein Schulhalbjahr im Ausland verbringt, bekommt aufgrund der im verbliebenen Schulhalbjahr erbrachten Leistungen ein Zeugnis, mit dem er/sie ggf. in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe versetzt wird.
- Das im Ausland erworbene Zeugnis wird nach Rückkehr vorgelegt.
- In der Schülerzeitung werden Erfahrungsberichte der Schüler/Innen dokumentiert.

### **b.) Betreuung von Austauschschülern**

Nach Beschluss der Gesamtkonferenz nimmt das AEG Austauschschüler zum Schuljahresbeginn auf und integriert sie in den Unterricht. Diese Aufnahme konzentriert sich überwiegend auf die Klassenstufe 10.

#### **Ziel:**

- Die Schule gewährleistet im Rahmen dieser Aufnahme eine optimale Begleitung besonders in sprachlicher Hinsicht
- Ziel ist es, die Schüler bestmöglich in den Unterricht, den Schulalltag und das soziale Gefüge einer Klasse zu integrieren
- Eine aktive Beteiligung am Schulleben, unsere Lebensweisen, unserer Kultur und schulischen Besonderheiten zu fördern.

#### **Maßnahmen:**

- Eine persönliche Betreuung des Austauschschülers findet bedingt statt. Die Schule hält regelmäßigen Kontakt zu dem Schüler, der Gastfamilie und z.T. auch zu außerschulischen Institutionen.
- Die Koordinatorin übernimmt die persönliche Betreuung des Austauschschülers und erstellt den Stundenplan. Ferner wird nach optimalen Lösungen, auch klassenübergreifend, für den Schüler gesucht (hier sind besonders die Sprachen betroffen).
- Es ist unverzichtbar, dass unsere Austauschschüler über ausreichende Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen und bereit sind, diese in Deutschland zu vertiefen und zu erweitern
- Ferner wird die Bereitschaft erwartet, sich in die Klassengemeinschaft zu integrieren
- Eine regelmäßige Teilnahme am Unterricht wird ebenfalls vorausgesetzt
- Jeder Austauschschüler erhält zu Beginn eines Schuljahres eine Begrüßungsmappe, die er im Laufe seines Aufenthaltes zu vervollständigen hat (Portfolio). Darüber hinaus sind von den Schülern im Fachunterricht Beiträge in Form von Referaten, Präsentationen, usw. zu erbringen. Im Laufe des ersten Halbjahres schreibt jeder Austauschschüler mindestens einen Artikel bzw. Erfahrungsbericht für unsere Schulzeitung.

### **Evaluation:**

- Alle schriftlichen Beiträge werden in dem Portfolio gesammelt, welches insgesamt der Dokumentation des Auslandsaufenthaltes dient.
- Die Teilnahme an Leistungsüberprüfungen (z.B. Klassenarbeiten) ist verpflichtend, soweit die Sprachkompetenz dies zulässt.
- Jeweils zum Halbjahr und zum Abschluss des Aufenthaltes erstellt die Koordinatorin, in Rücksprache mit den unterrichtenden Lehrkräften ein Zeugnis
- Bei zu geringen Sprachkenntnissen erfolgt keine Benotung und es wird statt eines Zeugnisses eine Bescheinigung über den Schulbesuch und über die Mitarbeit ausgestellt

### **Zusammenfassung:**

- Um den Auslandsaufenthalt sowohl für unsere Gastschüler als auch für unsere Schüler zu einem erfolgreichen gegenseitigen Erfahrungs- und Gedankenaustausch werden zu lassen, sind folgende Punkte zu beachten:
  1. Das AEG nimmt jedes Schuljahr nur eine begrenzte Anzahl von Austauschschülern auf, d.h. max. einen Schüler pro Klasse
  2. Austauschschüler werden nur zu Schuljahresbeginn aufgenommen
  3. Die Anmeldung erfolgt bis zum 1. Juli (vor den Sommerferien)
  4. Ein Nachweis der gymnasialen Eignung des Schülers liegt vor
  5. Der Austauschschüler verfügt über ausreichende Deutschkenntnisse

### **Schüleraustauschprogramme am Albert-Einstein-Gymnasium**

- International Student Leadership Programme

Aus den 10. Klassen werden jeweils 1-3 Schüler ausgewählt, die an diesem einwöchigen Programm teilnehmen. Hier treffen sich in Oberwesel/Rhein Jugendliche aus ganz Europa, um miteinander Problemstellungen zu erarbeiten und zu erörtern. Das gesamte Programm findet in der Englischen Sprache statt und fördert neben der sprachlichen Kompetenz auch die multikulturelle. Frau Stolte-Duval und Frau Schmidt sind die jeweiligen Ansprechpartner.

- Austausch mit Fécamp

Dieser Austausch ist für die 8.Klassen reserviert. Innerhalb weniger Wochen findet sowohl der Besuch als auch der Gegenbesuch der Franzosen statt. Frau Ziemendorf und Frau Müller-Baek sind Ansprechpartner und organisieren den Austausch (siehe Anhang).

K. Wöller